



Der Kunsthändler Heinrich Nüblein, Nürnberg, widmet sich nicht nur mit aller Hingabe seinem Berufe, sondern betätigt sich auch nebenbei selbst als schaffender Künstler — aber wohl auf die seltsamste Art und Weise der Welt: er malt nämlich im Halbtrance mit den Fingerspitzen!

Nüblein greift im Halbtrance, wenn die Hemmungen des uns sonst leitenden Oberbewußtseins soweit ausgeschaltet werden, daß das Phantasie- und Gemütsleben sich mit all seinen in ihm schlummernden Möglichkeiten ungehemmt entfaltet, mit unendlicher Zartheit in die auf der Palette aufgetragenen Ölfarben und beginnt mit sicheren Strichen der Fingerkuppen die Grundidee des ihm vorschwebenden Bildes zu fixieren und bis ins Feinste auszuarbeiten. Man bedenke: Striche von der Breite eines Millimeterbruchteils werden mit den Fingerspitzen gemalt. P. E. Hiekmann



Der Kunsthändler Heinrich Nüblein malt im Halbtrance Ölgemälde mit den Fingerkuppen